

Umfrage zum Distance-Learning an der Sport MS Schwanenstadt Feb. 2021

Drei pandemiebedingte Lockdowns mit dem damit verbundenen Distance- oder Home-Learning haben wir in der Schule hinter uns. Die erste Schulschließung verlangte uns einiges an Flexibilität ab, war unser bisheriges Unterrichten doch sehr wenig auf eine solche Anforderung ausgerichtet. Unsere Kollegen Fr. Greßböck und Hr. Spitzer hatten damals den „rettenden“ Vorschlag, einen Ordner in Google Drive für jede Schulstufe einzurichten.

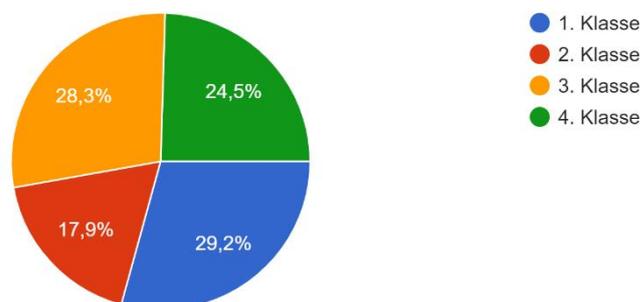
Diese neue Anforderung an uns als Schule war in der Folge Grund genug, uns sehr intensiv mit der Thematik des digitalen Lernens auseinanderzusetzen. Schnell waren zu dieser Zeit alle Bedenken über Bord geworfen, von schulischer Seite SchülerInnenmailadressen zu installieren. Da wir, wie erwähnt, im ersten Lockdown schon mit der Plattform von Google gearbeitet hatten, entschied sich unser Kollegium für die Verwendung von „Google G-Suite for education“ als virtuelle Austauschplattform. Datenschutzrechtliche Bedenken, Großkonzernen Daten von Schülerinnen und Schüler zur Verfügung zu stellen, wurden an unserer Schule diskutiert. Wir sahen uns jedoch aufgrund der Dringlichkeit, ein digitales Werkzeug für den Unterricht zur Verfügung zu stellen, außer Stande dies in einem geeigneten Maß zu verfolgen.

In zwei Distance-Learning-Phasen konnten bzw. mussten wir alle mit dieser Form des Unterrichtens Erfahrung sammeln. Schule ist auch in Zeiten von Homeschooling ein Ort, an dem Schülerinnen und Schüler im Zentrum unserer Überlegungen stehen müssen. Leider werden sie aber zu selten danach befragt, was ihnen wichtig ist. Wir haben eine anonyme Umfrage mit freiwilliger Teilnahme unter unseren Kids durchgeführt. Insgesamt haben sich 106 Schülerinnen und Schüler an der Umfrage beteiligt. Das sind 53 % unserer gesamten SchülerInnen. Positiv überrascht und erfreut über die große Beteiligung stellen wir hier die Ergebnisse der Umfrage vor.

In der **ersten Frage** zeigt sich, dass die **Teilnahme** an der Umfrage in den **Schulstufen** relativ ausgewogen war...

In welcher Schulstufe bist du?

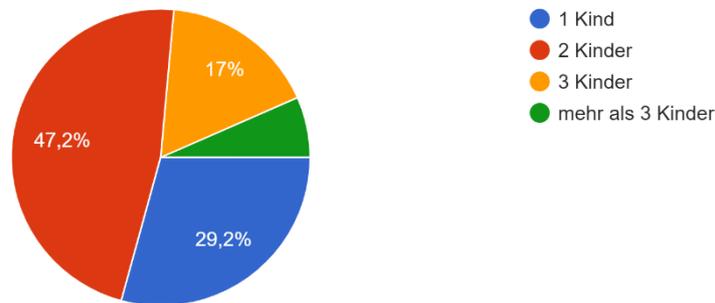
106 Antworten



Frage 2 zeigt, dass in 70 % der Familien unserer Schülerinnen und Schüler zwei oder mehr Kinder zuhause zu betreuen waren. Bedenkt man, dass viele unserer Kinder in Wohnungen leben, ist anzunehmen, dass dieser Umstand auch zu einer Enge führte, in der ein ungestörtes Arbeiten oft schwer möglich war. An dieser Stelle ist anzumerken, dass mit großer Wahrscheinlichkeit diese Situation in vielen Familien hauptsächlich von den Müttern gemanagt wurde.

Wie viele Kinder sind in deinem Haushalt im Homeschooling?

106 Antworten



Dass ca. **70 % der Kids entweder einen eigenen PC oder das eigene Handy** zur Verfügung hatten, um ihre Aufgaben zu erfüllen, überraschte uns ein wenig. In diesem Zusammenhang freut uns, dass wir durch die Spende der Goldhaubenfrauen Schwanenstadts (zwei Tablets an die Kinder) und die Initiative „Weiterlernen.at“ (gebrauchte Endgeräte für Kids) dazu beitragen konnten, dass es an der Schule niemanden gab, der über kein digitales Endgerät verfügte.

Wie viele Computer habt ihr Kinder für die Arbeit zu Hause?

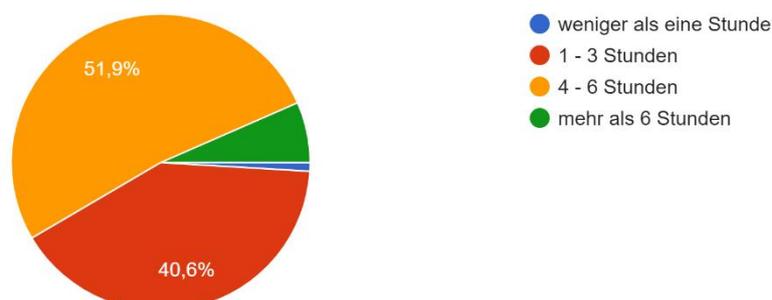
106 Antworten



Frage 4 zeigt die **aufgewendete Zeit fürs Lernen zu Hause** – nach Selbsteinschätzung der Kinder.

Wie viel Zeit hast du ungefähr pro Tag für das Lernen verwendet?

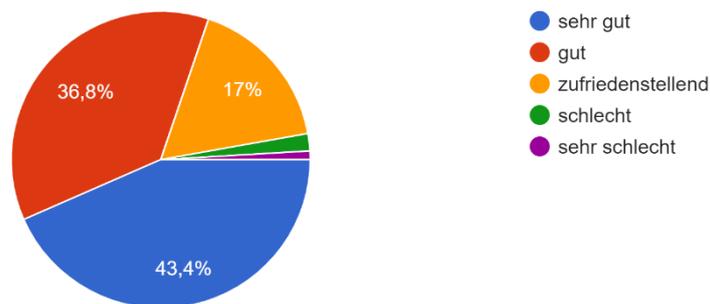
106 Antworten



80 % erlebten die Erreichbarkeit der Lehrkräfte als sehr gut oder gut. Natürlich könnte man hier meinen, dass das wohl selbstverständlich ist. Wer allerdings schon einmal 40, 50 oder mehr SchülerInnen online einzeln zu betreuen hatte, weiß welcher Zeitaufwand das für PädagogInnen ist. Viele Lehrerinnen und Lehrer waren 8 -10 Stunden pro Tag vor dem PC. Manchmal auch mehr. Auf diese Rückmeldung sind wir deswegen schon ein wenig stolz, vor allem, wenn man 17 % „zufriedenstellend“ auch noch als weitestgehend positive Rückmeldung sieht.

Wie gut konntest du deine LehrerInnen erreichen?

106 Antworten



Zur **Betreuung bei den Aufgaben** baten wir die Schülerinnen und Schüler auch um **Verbesserungsvorschläge**. Die große Menge auch an Einzelvorschlägen hier zu wiederholen würde diesen Bericht sprengen. Wir reflektieren jeden einzelnen im Kollegium. Hier die häufigsten Vorschläge:

- Abgabezeiten für Aufgaben flexibler gestalten bzw. mehr Zeit für die Aufgaben
- Eher Wochenpläne anstatt Tagesaufgaben
- Schneller auf Fragen antworten

Die **häufigste Rückmeldung** erreichte uns aber zum Thema **Onlineunterricht**. Doch recht viele Kids wünschen sich mehr Video-Meetings, es gab aber auch Klagen über zu viele Videounterrichtseinheiten.

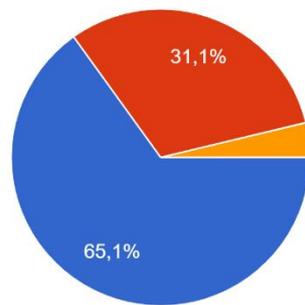
Dieses Thema wurde und wird auch in unserem Kollegium sehr konträr diskutiert. Da gab es einerseits aus dem privaten Bekanntenkreis Berichte, dass Kids sechs bis acht Stunden vor dem Bildschirm sitzen mussten, schon lange während dieser Meetings ganz was anderes getan hatten und dann noch Hausübungen zu erledigen hatten. Das wollten viele von uns auf keinen Fall bewirken. Andererseits gab es aber auch unter uns Lehrpersonen starke Befürworter für mehr Onlineunterricht.

Das recht auffällige Votum für Video-Meetings in der Umfrage gibt uns dann aber doch einen deutlichen Ruck, in dieser Richtung intensiver zu arbeiten.

Frage 7 zielte auf das persönliche Empfinden bezüglich der **Menge der gestellten Aufgaben** ab. Mehr als zwei Drittel war diese gerade recht oder fanden sogar, dass es mehr sein hätte können.

Wie fandest du die Menge deiner Aufgaben?

106 Antworten

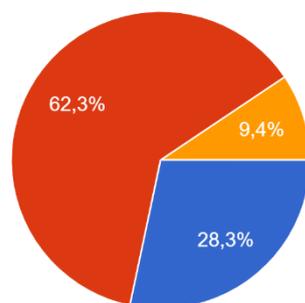


- War gerade recht.
- Es waren zu viele Aufgaben.
- Es hätte ruhig mehr sein können.

Homeschooling steht und fällt wohl damit, **wie klar Lehrkräfte ihre Aufgaben** den Schülerinnen und Schüler **stellen**. Ein knappes Drittel meinte, die Aufgaben ohnehin gut verstanden zu haben. Knapp zwei Drittel hatten die Aufgaben verstanden und wenn dies nicht der Fall war, gab es keine Hemmschwelle ihre Lehrerinnen und Lehrer zu fragen. **Diese Selbstverständlichkeit, einfach fragen zu dürfen, ist ein großes Ziel unseres pädagogischen Handelns und auch Ziel unserer Menschenbildung.** Deshalb freut uns diese Rückmeldung sehr.

Wie verständlich waren die Aufgaben gestellt?

106 Antworten

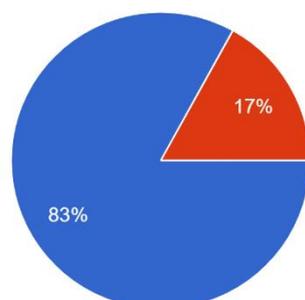


- Habe ich gut verstanden.
- Waren verständlich und wenn ich was nicht verstanden habe, konnte ich einfach nachfragen.
- Oft habe ich die Aufgaben nicht verstanden.

Ob die **Aufgaben allein oder eher in Gruppen** erledigt wurden, war Teil der **neunten Frage**. Ein recht deutlicher Prozentsatz gibt an, die Aufgaben allein erledigt zu haben. Das verwunderte uns ein wenig, dachten wir doch, dass hier viel mehr in privaten Chatgruppen abläuft.

Hast du die Aufgaben eher alleine erledigt oder auch mal mit FreundInnen?

106 Antworten



- Meistens alleine.
- Ich habe mich oft mit SchülerInnen aus meiner Klasse ausgetauscht.

Hier baten wir die Kids wieder um **Verbesserungsvorschläge**:

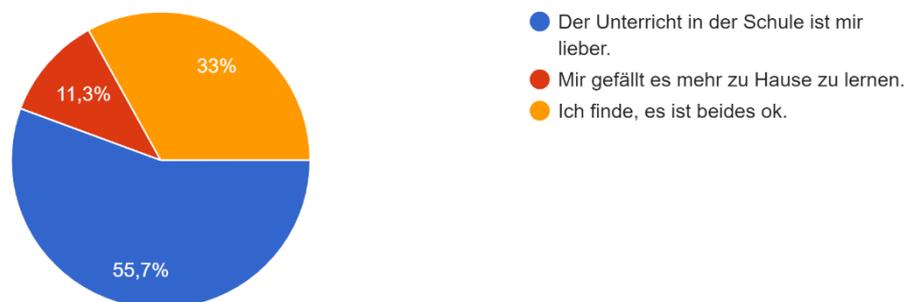
- Aufgefallen ist dabei besonders, das unterschiedliche Empfinden über die Menge des Stoffes in sogenannten Nebenfächern. Einige fanden das zu wenig, anderen war das wieder zu viel.
- Einige Rückmeldungen gab es zu den Aufgabenerklärungen. Die Kids wünschen sich, dass diese kürzer sein sollten, manche auch verständlichere Erklärungen.
- Auch bei dieser Frage kommt wieder einige Male der oben beschriebene Wunsch nach mehr Videostunden.
- Der Wunsch nach anderen (unterschiedlichen) Zeiten der Aufgabeneinstellung und der Abgabefristen kommt hier auch vermehrt zum Ausdruck.

Vielen KollegInnen ist während der Zeit des Homeschooling aufgefallen, dass sich **Tagesrhythmen der Kinder zum Teil komplett auseinanderentwickeln**. Manchmal wurden Aufgaben weit nach Mitternacht abgegeben, andere Kids erledigten ihre Aufgaben schon um 6:30 Uhr. Hier schafft der normale Schulalltag eine zeitliche Struktur, in der das nicht so stark auffällt. Dieser Umstand ist aber auch eine Erklärung dafür, dass manchen Kids in der Früh sehr wenig zu entlocken ist.

Die **10. Frage** nach der Vorliebe eher für normalen **Präsenzunterricht** oder für **Homeschooling** ergab ein sehr deutliches Votum....

Liegt dir eher der Unterricht in der Schule oder das Homeschooling?

106 Antworten



Die weiterführende Frage, **warum** das so ist, wird wie folgt beantwortet...

Präsenzunterricht:

- Zusammentreffen mit Freunden
- Besseres Verstehen in der Schule
- Persönlich erklärt – persönlicher Kontakt
- Unmittelbare Nachfrage – sofortige Antwort und damit schnelleres Lernen
- Gemeinsames Erarbeiten
- Direkte Unterstützung
- Keine Ablenkungen
- Brauche mich nicht ständig selbst motivieren

Homeschooling:

- Später aufstehen
- Zeit selbst einteilen

- Nicht so abgelenkt
- Zeit mit Familie
- Weniger Ablenkung

Was die Kids **im Homeschooling** Besonderes **gelernt** haben, behandelt Frage 11 und hier wiederholen sich zigmal zwei Aussagen:

- Selbständigkeit und Selbstorganisation sowie Eigenverantwortung zu übernehmen
- Bessere Kenntnisse mit PC

Schön ist von schulischer Seite zu wissen, wie **großartig die Unterstützung durch die Eltern** gelaufen ist. Dabei ist uns sehr bewusst, dass dies für viele Eltern und vor allem Mütter eine riesige Doppel- oder Dreifachbelastung war und dass hier auch in den Familien Großartiges geleistet wurde.

Wie gut konnten dich deine Eltern beim Lernen unterstützen?

106 Antworten



Mit der letzten Auswahlfrage wollten wir einschätzen versuchen, mit welchem **Selbstwert** unsere Kids **aus** dieser **Erfahrung des Homeschooling** gehen. Homeschooling mit dem Hintergrund von Lockdowns und einer ständigen Bedrohung durch die Pandemie ist ohne Frage eine besondere Herausforderung für unsere Schülerinnen und Schüler. Ist schon in normalen Zeiten eine klare Aufgabe von Schule, den Selbstwert von Schülerinnen und Schüler zu stärken und Talente zu fördern, muss das in diesen belastenden Zeiten für junge Menschen besonders im Fokus einer Pädagogik stehen, in der es um eine Förderung zum starken und selbstbestimmten Menschen geht.

Offensichtlich ist es uns gemeinsam mit den Eltern in dieser Phase gelungen, den Kids zu einem sehr großen Teil diese Wertschätzung zu vermitteln. Für uns ist das eigentlich das wertvollste Ergebnis dieser Umfrage.

Klarerweise ist hier auch zu sehen, dass es einige Kids gibt, denen diese Stärkung des Selbstwertes nicht gelungen ist - wo wir, LehrerInnen und Eltern, vielleicht nicht genau genug hingeschaut haben. Unser Bestreben als Schule ist es, diese 6 Prozent besser zu sehen und zu unterstützen.

Bist du stolz auf dich und zufrieden, wie du das Homeschooling geschafft hast?

106 Antworten



Zusammenfassend scheint es uns in der Zusammenarbeit im schulischen Dreieck „Kinder-Eltern-LehrerInnen“ recht gut gelungen zu sein, aus dem notwendig gewordenen Homeschooling etwas Gutes zu machen – Lernstoff zu vermitteln, weiter Beziehung zu pflegen und die Zusammenarbeit mit den Eltern zu suchen. Zweifelsohne gibt es auch sehr positive Wirkungen dieser Art des Lernens, die in einen normalen Schulalltag mitzunehmen sind.

Schule ist für uns jedoch ein Platz, der stark vom zwischenmenschlichen Miteinander lebt. Der persönliche Kontakt zwischen Lehrkräften und Kids und zwischen Schülerinnen und Schülern untereinander spielt eine enorm wichtige Rolle für den Prozess des Lernens. Die Zeiten der Schulschließungen machten uns das sehr deutlich sichtbar.

Das System des Homeschoolings kann niemals Ersatz für die Schule in Präsenz sein, da der Lernfortschritt vor allem der schwächeren Kinder leidet. Damit ist nicht nur die bloße Wissensvermittlung, sondern auch die soziale Aufgabe von Schule gemeint. Für die Entwicklung Jugendlicher sind regelmäßiger Kontakt zu Gleichaltrigen, aber auch zu Autoritätspersonen außerhalb des Elternhauses sehr wichtig. Kinder lernen in der Schule Regeln des Miteinander, die man über das Internet und digitale Medien nicht vermitteln kann.

Wir werden uns auch weiterhin aktiv für die Bildung unserer Schülerinnen und Schüler einsetzen – sei es in der Schule vor Ort oder online. Für diesen Einsatz ist uns eines sehr klar geworden:

“Bildung lässt sich nicht downloaden und Chancengleichheit für unsere Kinder der verschiedensten sozialen Schichten kann nur durch den Präsenzunterricht möglich gemacht werden.”